

Pluralismus und Zukunftsfähigkeit – Potenziale der kulturellen Bildung

Ulrike Gießner-Bogner und Barbara Neundlinger

Angesichts der großen Herausforderungen durch Flucht und Migration jetzt und in den kommenden Jahren rückt die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft stark in den Mittelpunkt. Wie gestaltet sich das Zusammenleben von Menschen mit einer Vielfalt an sozio-kulturellen, ethnischen und religiösen Hintergründen, mit unterschiedlichen Ausgangspositionen, Wertevorstellungen und Alltagskulturen zukunftsfähig? Dabei ist es wichtig, bereits Kindern und Jugendlichen Wege zu einer mündigen, selbstreflektierten und gemeinschaftsoffenen Haltung zu vermitteln sowie ihre aktive Teilhabe an gesellschaftlichen und damit auch kulturellen Prozessen zu ermöglichen. Um diese Teilhabe zu unterstützen, setzt OeAD/KKA im Auftrag des BMBF ab dem Schuljahr 2015/16 den Themenschwerpunkt „Mit kultureller Bildung Demokratie gestalten!“ in den verschiedenen Programmen zur Kunst- und Kulturvermittlung mit Schulen.

Im Fokus stehen dabei künstlerische und kulturelle Projekte, die Kinder und Jugendliche im schulischen Kontext für gesellschaftliche und soziale Themen sensibilisieren, ihre Persönlichkeitsentwicklung und Reflexionsfähigkeit unterstützen sowie Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit und der eigenen bzw. gemeinsamen Gestaltung eröffnen. Das Themenspektrum ist weit und reicht von Flucht und Migration, Gewaltprävention, Antidiskriminierung über Genderfragen bis hin zu sozialer und kultureller Diversität, Inklusion und Transkulturalität. Die Zusammenarbeit Künstlerinnen und Künstlern, Kulturvermittler/innen und Kultureinrichtungen bietet dabei Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit diesen gesellschaftspolitischen Themen sowie zur Stärkung der Selbstkompetenz und der sozial-emotionalen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

„Was hat das mit mir zu tun?“ So lautet nicht nur die Überschrift des Vermittlungskonzepts der Gedenkstätte Mauthausen. Es ist eine der zentralen Fragestellungen in der Kunst- und Kulturvermittlung, um Kinder und Jugendliche in der Schule vor allem zu einer eigenen Auseinandersetzung anzuregen und sie dabei zu unterstützen, ihre Haltungen, Wahrnehmungen und Interessen zu reflektieren und konstruktiv mit anderen zu verhandeln. Diese Ausverhandlungsprozesse sind wesentlich für eine aktive Teilhabe und Voraussetzung für ein verantwortungsvolles gesellschaftliches Handeln.